

Rotterdam 10. Febr. 1921.

Mein kleiner Liebling,

soeben habe ich an Muttchen geschrieben und ihr  
eine herzlichste Grüsse ausgerichtet, - gestern noch hatte ich gute  
Nachricht von ihr, sie küsst dich stets herzlichst grüßen. Ich  
habe nun noch einen Kursum Augenblicke bevor die Arbeit wieder  
beginnt, und den will ich benutzen, um dir einige Zeilen zu  
senden, denn du freust dich doch, wenn ich dir oft schreibe,  
nicht wahr? Ich selbst benutze auch am liebsten alle meine  
freie Zeit, um mit dir, du mein Liebster, zu plaudern.  
Meinen gestrigen Brief wirst du wohl inzwischen erhalten  
haben, - von dir werde ich sicher morgen wieder einige liebe  
Zeilen erhalten. - Gestern abend ging ich mit Herrn Hett  
in ein Kino, da dort der Film von Shackletons Südpol-  
expedition gezeigt wurde, - es war so wunderbar, - ich habe  
fortwährend gewünscht, daß du ihn auch sehen könntest. Der  
Film wurde durch Vorträge erklärt und man konnte sich ein  
deutliches Bild machen, wie die Forscher gelitten haben. Sonst  
bin ich gar nicht für Kinos, aber solche Naturaufnahmen  
sind wirklich der Mühe wert. Die Aufnahmen vom dem  
Schiffe in dem ewigen Eismeer sowie die Tierbilder waren  
überwältigend schön. - Herr Hett war auch ganz begeistert.  
Von Grete und Herrn Hett muss ich dich stets herzlich

grüßen. — Du Kleine Schlüter fühlst dich ~~mit~~ besser,  
die Krisis ist scheinbar überstanden. — Von Livellum habe  
ich einige Zeit nichts mehr gehört, — hoffentlich geht es Ihnen  
gut. — Nun, mein Kleines Trüppchen, muss ich wieder an die  
Arbeit gehen. Bald schreibe ich Dir mehr. — Grüßs Mutter  
so recht herzlich von mir. — Was sagt denn die Luise zu  
Deinen Kochversuchen, machst Du Fortschritte?

Mit recht innigem Kuße

Dein Willibert.